

## **Protokoll der Einwohnerversammlung Stuttgart – Zuffenhausen**

---

**Datum** 16.10.2023  
**Beginn** 19:00 Uhr  
**Ende** 21:34 Uhr  
**Ort** Hohensteinhalle Zuffenhausen  
Hohensteinstr. 25, 70435 Stuttgart

---

**Vorsitz** Oberbürgermeister Dr. Nopper  
**Protokollführung** Karin Buschkühl

### **I. Begrüßung durch den Bezirksvorsteher**

Bezirksvorsteher Saliou Gueye eröffnet die Einwohnerversammlung und begrüßt Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, der nun zum 4. Mal in den letzten drei Monaten in Zuffenhausen ist. Dies unterstreiche die familiäre Verbindung, die er zum Stadtbezirk habe und den hohen Stellenwert den die Bürgerbeteiligung für Herrn Oberbürgermeister habe.

Anschließend begrüßt er die Bürgermeister\*innen, die alle gekommen sind:

- Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Fabian Mayer, Referat Allgemeine Verwaltung, Kultur und Recht
- Herrn Bürgermeister Dr. Thomas Fuhrmann, Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen
- Frau Bürgermeisterin Dr. Alexandra Sußmann, Referat Soziales und gesellschaftliche Integration
- Frau Bürgermeisterin Isabel Fezer, Referat Jugend und Bildung
- Herrn Bürgermeister Peter Pätzold, Referat Städtebau, Wohnen und Umwelt
- Herrn Bürgermeister Dr. Clemens Maier, Referat Sicherheit, Ordnung und Sport
- Herrn Bürgermeister Dirk Thürnau, Technisches Referat

Danach begrüßt Herr Bezirksvorsteher Gueye die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte

- Herrn Armin Serwani, FDP
- Frau Jasmin Meergans, SPD
- Herrn Ioannis Sakkaros, CDU
- Herrn Fred Stradinger, CDU

Ebenso freut sich Herr Gueye über das Kommen vieler Kollegen:

- Seines Amts- Vor-Vor-Gängers, Herrn Bezirksvorsteher a.D. Wolfgang Meyle
- Seines Kollegen aus Mühlhausen, Herrn Bezirksvorsteher Ralf Bohlmann
- Seines Kollegen aus Feuerbach, Herrn Bezirksvorsteher Johannes Heberle

Im Anschluss begrüßt Herr Bezirksvorsteher Gueye die anwesenden Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte, die Mitglieder des Jugendrates und des Migrationsforums, die Vertreter\*innen der Presse, die anwesenden Vereine und alle Zuffenhäuserinnen und Zuffenhäuser.

Bezirksvorsteher Gueye geht davon aus, dass sich heute hier Menschen versammelt haben, denen die positive Entwicklung von Zuffenhausen ebenso am Herzen liegt wie ihm.

Dies sei aber keine leichte Aufgabe.

Zuffenhausen habe Probleme, die langfristig entstanden seien, tiefgreifend und oft hartnäckig. Deshalb seien sie auch nur mit Geduld, Ausdauer und Engagement zu lösen.

Man habe nur eine Chance auf Verbesserung in Zuffenhausen wenn alle, Politik, Verwaltung, Gewerbetreibende, Hauseigentümer\*innen und Bürger\*innen an einem Strang zögen.

Danach bedankt sich Herr Gueye bei den Mitarbeitenden des Bezirksamtes und den Kolleginnen vom Haupt- und Personalamt für die Vorbereitung dieser Einwohnerversammlung.

Herr Gueye verweist im Anschluss noch auf das Online-Portal, in dem bereits Fragen gestellt werden konnten und auch bereits Antworten eingestellt wurden.

Nachher bestünde noch die Möglichkeit Fragen zu stellen. Zunächst übergebe er aber das Wort an Herrn Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper.

## **II. Rede von Herrn Oberbürgermeister Dr. Nopper**

Zunächst gratuliert Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper Frau Bürgermeisterin Isabel Fezer zum Geburtstag, den sie heute in der Einwohnerversammlung verbringt.

Danach führt Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper aus:

Zuffenhausen ist der drittgrößte Außenbezirk Stuttgarts. Elf Stadtteile gehören dazu und die Einwohnerzahl ist seit dem Jahr 2010 um rund 10 % gestiegen. Am 31.12.2022 wohnten 38.386 Personen mit Hauptwohnsitz in Stuttgart-Zuffenhausen. Das Durchschnittsalter der Einwohnerinnen und Einwohnern liegt mit 41,4 Jahren

unter dem städtischen Durchschnitt von 42,3 Jahren. Der Anteil der in Zuffenhausen lebenden Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung ist seit 2010 von 26,5 auf 34 % zum Jahresende 2022 deutlich stärker gestiegen als auf der Stadtebene. Auch der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund liegt mit 61,3 % über dem Stuttgarter Durchschnitt von 47,8 %. Von den Kindern unter 18 Jahren haben in Zuffenhausen 77,4 % einen Migrationshintergrund. In Stuttgart insgesamt sind es 63,4 %. Im Stadtbezirk leben Menschen aus 133 Ländern.

Prägend für Zuffenhausen seien die Baugenossenschaften. Die Hochhäuser Romeo und Julia waren richtungsweisende Bauwerke.

64 Jahre nach deren Errichtung entstünden mit den IBA` 27 Bauprojekten „Böckinger Straße“ und „Am Rotweg“ wieder Bauprojekte, die Zuffenhausen in den Fokus der Öffentlichkeit rückten.

Das Ziel sei sozial durchmischte Quartiere zu schaffen, die senioren- und kinderfreundlich sind und zugleich moderne ökologische Standards erfüllen. An der Böckinger Straße würden rund 400 Wohneinheiten gebaut, 290 davon im sozial geförderten Wohnungsbau. Das Quartier solle fußgängerfreundlich werden, geplant sei auch eine Kita und ein Stadtheilhaus. Am Rotweg würden bis zur Bauausstellung 210 Wohneinheiten mit einem Drittel sozial gefördertem Wohnungsbau gebaut. In den Erdgeschossen seien soziale, gewerbliche und gemeinschaftliche Flächen vorgesehen. In der Keltersiedlung, im Stadtteil Mönchsberg, habe die SWSG bereits mit der Neubebauung begonnen: 2024 werden insgesamt 180 neue Wohnungen fertiggestellt und zwei neue Kindergartengruppen eingerichtet.

Die Zuffenhäuserinnen und Zuffenhäuser seien schon immer engagiert und „schaffig“ gewesen. Einige alte Ortsneckereien und Geschichtle würden von der Geschäftstüchtigkeit der Zuffenhäuser berichten, die früher unter anderem als die „Spatzefärber“ geneckt wurden. Es wurde erzählt, ein schlaues Zuffenhäuser Brüderpaar habe einmal serienweise Spatzen gefangen, sie gelb und grün bemalt, in einen Käfig gesperrt und dann in Stuttgart als Kanarienvögel verkauft. Dass es den Zuffenhäusern mit dem Vorankommen nie schnell genug gehe, beweise auch ihr zweiter Neckname „Roggelupfer“. Im 18. Jahrhundert sollen die Zuffenhäuser, wenn die Ernte lange auf sich warten ließ, öfters auf die Felder gegangen sein, um durch Ziehen – oder schwäbisch gesagt „lupfen“ – an den Ähren, den Roggen zum schnelleren Wachsen zu bewegen.

Im Anschluss gibt Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper einige Ein- und Ausblicke:

Jungen Familien brenne in Stuttgart vor allem die Kinderbetreuung unter den Nägeln. In diesem Bereich habe sich Zuffenhausen seit der letzten Einwohnerversammlung erfreulich positiv entwickelt. Es seien neue Kitas entstanden oder hätten mit erweiterten Angeboten wiedereröffnet. Im Kleinkindbereich konnten wir die Zahl der Betreuungsplätze erhöhen. Der statistische Versorgungsgrad bei den Kleinkindern sei von 31 auf 50 % gestiegen. Ausgehend von einem Bedarf, der in Zuffenhausen erwartungsgemäß bei ca. 54% liegt, fehlten im Stadtbezirk noch ca. 39 Plätze. Das Versorgungsziel sei also fast erreicht. Bei den Kindergartenkindern betrage der aktuelle Versorgungsgrad 99%.

Die Schulen in Zuffenhausen seien in den letzten Jahren fleißig saniert und modernisiert worden. Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerschaft können sich

über bessere Lern- und Arbeitsbedingungen freuen. So sei etwa die Rosenschule als vierzügige Schule 2018 in den Ganztagesbetrieb gestartet, der durch einen Neubau mit Mensa komplettiert wurde. Energetisch saniert und in großem Rahmen neu gestaltet sei die Rilke-Realschule. Auch die Silcherschule habe inzwischen modernere Unterrichts- und Aufenthaltsräume sowie eine energetisch sanierte Turnhalle. Am Ferdinand-Porsche-Gymnasium seien naturwissenschaftliche Fachräume eingerichtet und Außenfassade, Fenster und Sanitäranlagen erneuert worden. Der Grundschule Zazenhausen stünden mit einem Erweiterungsbau größere Baumaßnahmen noch bevor, damit die Weiterentwicklung zur Ganztagschule gelänge.

Herr Bezirksvorsteher Gueye sei in seinem Grußwort darauf eingegangen, dass die Probleme Zuffenhausens nur gelöst werden könnten, wenn alle Beteiligten an einem Strang zögen.

So suchten Bezirksvorsteher Gueye, Vertreter der Bürgervereine und des Migrationsforums sowie örtliche Initiativen mehrmals im Jahr bei den Bezirkskonferenzen nach unbürokratischen Lösungen für aktuelle Probleme. Im Jour fixe Wirtschaftsförderung packte das Bezirksamt in Zuffenhausen im Schulterchluss mit der städtischen Wirtschaftsförderung, dem Bund der Selbstständigen und weiteren Gewerbetreibenden im Bezirk die Belebung und Aufwertung des Zuffenhäuser Zentrums an. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Am Emil-Schuler-Platz habe vor kurzem ein großer EDEKA-Markt eröffnet und das neue Mauritius am Rathaus sei inzwischen ein beliebter Treffpunkt im Herzen von Zuffenhausen. In Zuffenhausen gebe es seit 2021 auch das erste Migrationsforum in einem Stuttgarter Stadtbezirk. Menschen mit internationalen Wurzeln stellten dabei ehrenamtlich Veranstaltungen auf die Beine. Alle drei Formate – Bezirkskonferenz, Jour fixe Wirtschaftsförderung und Migrationsforum – würden Verbindungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Geschäftsleuten, Politik und Verwaltung schaffen. Mit vereinten Kräften arbeite man in Zuffenhausen daran, die Vernetzung und den Zusammenhalt zu stärken und damit das Image des Stadtbezirks aufzuwerten.

Weitere Projekte im Stadtbezirk seien inzwischen ebenfalls in der Pipeline. Die Stadt werde für 30 Millionen Euro das technisch anfällige Hallenbad abreißen und komplett neu bauen. Im neuen Hallenbad werde die Wasserfläche doppelt so groß sein und auch einen Sauna-Bereich werde es wieder geben. Ein modernes Energiekonzept Sorge dafür, dass das neue Hallenbad klimaneutral betrieben werden könne. Bis zur Neueröffnung müssten die Schwimmerinnen und Schwimmer nicht auf dem Trockenen bleiben. Es werde auf dem Kelterplatz ein mobiles Interimsbad mit einem 25-Meter-Becken aufgestellt werden.

Ganz besonders wichtig sei es auch, wie es rund um den Bahnhof weitergehe. Die Pläne für die Neugestaltung seien in Vorbereitung. Losgehen solle es im ersten Schritt mit der neuen Gestaltung am hinteren Westeingang, am Bahnhofsvorplatz Ost am Kulturzentrum sowie mit den Straßenquerungen in die Stadtquartiere. Dafür seien 4 Millionen Euro Kosten veranschlagt. Vor allem das Kulturzentrum mit Stadtteilbibliothek und Musikschule erhoffe sich dadurch mehr Attraktivität im Eingangsbereich. Im nächsten Schritt sollen das Gleisdreieck samt Unterführung und der Zentrale Omnibusbahnhof aufgewertet werden.

Ein seit vielen Jahren diskutiertes Thema in Zuffenhausen sei auch, wie der Verkehr in Zukunft an der Kreuzung Friedrichswahl fließen solle. 2022 habe sich eine Mehrheit im Gemeinderat für eine lange Tunnelvariante ausgesprochen. Diese wünschten sich auch die Zuffenhäuserinnen und Zuffenhäuser. Dabei würden die Bundesstraßen 10 und 27 künftig unter den Gleisen der Stadtbahnlinien verlaufen und kurz vor dem Bahnhof Zuffenhausen wieder an die heutige Streckenführung anschließen. Die schleifenförmige Auffahrtsrampe entfiere. Die Bürgerinnen und Bürger hätten sich bisher engagiert und konstruktiv in den Planungsprozess eingebracht. Vor einem Jahr hätten sie im Rahmen einer Planungswerkstatt ihre Optimierungsvorschläge für die städtische Planungsvariante vorgestellt. Vor allem ihre Verbesserungsvorschläge für Radfahrer und Fußgänger haben dabei überzeugt. Leider könnten die Planungen nun aus Personalmangel nicht weiter betrieben werden.

Nun komme er zu dem Thema, von dem er wisse, dass es viele Menschen hier im Stadtbezirk bewege: Die Flüchtlingsunterbringung. Leider sei es nicht immer möglich, die Vorstellungen und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger so zu berücksichtigen, wie sie es sich wünschen würden. Das gelte aktuell für die Planung neuer Flüchtlingsunterkünfte. Rund 840 der insgesamt 9.000 in Stuttgart lebenden Flüchtlinge seien in Zuffenhausen untergebracht. Er versichere jedoch, dass die Stadtverwaltung sich bemühen würde, die Flüchtlinge gleichmäßig über alle Stadtbezirke zu verteilen. Inzwischen habe sich die Situation in Stuttgart leider weiter zugespitzt. Der Stadtverwaltung war immer wichtig, dass die Hallen für Vereine, für den Schulsport und für Veranstaltungen frei blieben. Da aber mehrere Hotelbetreiber in der letzten Woche die Angebote zur Unterbringung von 600 Flüchtlingen zurückgezogen hätten, sei die Stadt leider gezwungen, die Belegung von Sport- und Versammlungshallen vorzubereiten. Die Landeshauptstadt Stuttgart habe hier gar keine andere Wahl. Sie müsse die vom Regierungspräsidium zugewiesenen Menschen aufnehmen und unterbringen. Er könne den Unmut und die Sorge der Stuttgarterinnen und Stuttgarter darüber dennoch verstehen. Aber nicht nur Stuttgart, viele Städte und Landkreise seien längst an der Grenze des Organisierbaren und Machbaren bei Unterbringung, Versorgung und Integration der Flüchtlinge angelangt. Die Stadt Ulm habe vergangene Woche die Aufnahme neuer Flüchtlinge vorübergehend stoppen müssen, weil dort alle verfügbaren Unterkünfte belegt seien. Deshalb fordere er von der Bundesregierung, unverzüglich die Notbremse in Sachen ungebremster und unkontrollierter Zuwanderung zu ziehen. So könne es nicht weitergehen. Das Thema drohe sonst unsere Gesellschaft zu spalten. Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper bitte angesichts der aktuellen Notsituation alle Zuffenhäuserinnen und Zuffenhäuser um Verständnis, dass die Verwaltung an der geplanten Flüchtlingsunterkunft in Neuwirtshaus festhalten müsse. Der Stadt sei bewusst, dass der Standort nicht ideal sei. Aber jede mögliche Unterkunft ist aktuell besser als eine Turnhalle belegen zu müssen. Um den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger entgegen zu kommen, habe man allerdings die Belegung auf 168 Personen reduziert.

Zum Schluss komme er jetzt noch auf das Thema Sicherheit und Sauberkeit zu sprechen.

Dieses Thema habe sich im Vorfeld bei der Themenfindung und im Online-Portal als virulent herauskristallisiert.

Das könne er gut nachvollziehen, denn Sauberkeit und Sicherheit seien fundamentale Voraussetzungen für ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt.

Deswegen müssten wir alles dafür tun, dass unsere Stadt sauberer werde – schon allein aus dem Grund weil Orte der Unsauberkeit oft auch zu Unorten der Sicherheit würden. Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper versichere: Die AWS reinige auch den Stadtbezirk Zuffenhausen sehr gründlich. Problembereiche wie z.B. der Hans-Scharoun-Platz, die Unterländerstraße sowie der Kelterplatz würden sogar häufiger saubergemacht. Die AWS werde auch weiter daran arbeiten, die Sauberkeit in allen Stadtbezirken zu verbessern. Er freue sich, dass der Geschäftsführer der AWS, Herr Töpfer heute Abend anwesend sei. Dieser könne nachher auftretende Fragen beantworten.

Es werde beispielsweise überlegt, eine Entsorgungsüberwachung einzurichten, um vor allem illegale Müllablagerungen zu verhindern. Geplant seien auch größere Abfallbehälter an stark frequentierten Hotspots. Vor allem bräuchten wir aber ein stärkeres Bewusstsein dafür, dass wir alle für die Sauberkeit unserer Stadt mit verantwortlich seien und nicht allein die engagierten Männer und Frauen in orange vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft. Wir alle seien gefordert unsere Stadt sauber zu halten!

Nun begrüße er alle Zuffenhäuserinnen und Zuffenhäuser zu dieser Einwohnerversammlung und freue sich auf die Fragen und Anregungen. Es seien zwei Saalmikrofone vorhanden, die Redezeit betrage 3 Minuten und er bitte alle Rednerinnen und Redner sich zunächst vorzustellen und dann ihr Anliegen vorzutragen.

	<b>Wortmeldung Name und Adresse</b>	<b>Stellungnahme</b>	<b>Abschließend beantwortet</b>	<b>Weitere Bearbeitung/ Erledigung durch</b>
<b>1</b>	<p><u>Thema:</u> <u>ÖPNV Anbindung Zazenhausen, S-Bahn Anbindung inkl. neuer Haltestelle z. B. beim TV Zazenhausen (andere Seite)</u></p> <p>Eine Anwohnerin wünscht sich einen S-Bahn Halt in Zazenhausen (Schusterbahn). Die Haltestelle soll gegenüber des TV Zazenhausen am Berg liegen.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass hierfür in erster Linie die Regionalversammlung zuständig sei, wo die Pläne zur Reaktivierung der Schusterbahn bereits Thema seien, sowie der VVS.</p>		<p>S/OB-ÖPNV Kontaktaufnahme zu: Regionalversammlung und VVS</p>
<b>2</b>	<p><u>Thema: KfZ-Verkehr auf der B10/B27 und Friedrichswahl</u></p> <p>Ein Vorsitzender des Vereins „Arge Nordost“ betont, dass die B10/B27 nach wie vor den Bezirk durchschneidet. Er bedauert, dass die Planungen aufgrund von Personalmangel stocken und fordert neue Kapazitäten zu schaffen. Sollte es bei der Verzögerung bleiben, fordert er verkehrslenkende Maßnahmen und eine Temporeduzierung.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass das Ergebnis der Planungswerkstatt gerade in einer Gemeinderatsvorlage festgehalten werde in die auch der Radschnellweg einfließe.</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper führt aus, dass die Forderung nach Temporeduzierung mitgenommen werde. Momentan gebe es jedoch kein Planfeststellungsverfahren und er gebe zu Bedenken, dass in Stuttgart bereits 70 % der Straßen bereits eine Begrenzung auf Tempo 30 km/h hätten.</p>	x	

3	<p><u>Thema: Bevölkerungsstruktur, soziale Durchmischung</u></p> <p>Ein Mitglied des Bürgervereins Zuffenhausen beklagt die Bevölkerungsstruktur in Zuffenhausen. Es gebe keine soziale Durchmischung. Es gebe eine hohe Migrationsrate und ein Ungleichgewicht in Bezug auf andere Stadtbezirke bei der Unterbringung von Geflüchteten.</p> <p>Das Mitglied möchte keine Zustände wie in Berlin-Neukölln und frage, wann und wie die Stadtverwaltung dagegen steuere.</p>	<p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper führt aus, dass die Verwaltung versuche die Belegung von Hallen zu vermeiden. Die Verwaltung bemühe sich die Geflüchteten so kleinteilig wie möglich unterzubringen und im Stadtgebiet gleichmäßig zu verteilen. Dass Zuffenhausen überproportional viele Geflüchtete aufnehmen müsse, stimme nicht. Die Belegung in Zuffenhausen sei zwar hoch, es gebe aber Stadtbezirke, wie etwa Möhringen, die stärker belastet seien. Im Westen sei die Bebauung so dicht, dass dort kaum freie Flächen für die Flüchtlingsunterbringung gefunden werden können.</p> <p>Bürgermeisterin Dr. Sußmann ergänzt, dass Zuffenhausen kein Ghetto sei. Es sei das Ziel Geflüchtete aus menschenunwürdigen Notunterkünften in Gemeinschaftsunterkünfte zu verlegen. Es gebe in den Unterkünften auch eine gute soziale Betreuung.</p> <p>Bürgermeister Dr. Fuhrmann erklärt, dass die Verwaltung den Wunsch der Bevölkerung und des Bezirksbeirats nachgekommen sei und nunmehr vorschlage nur noch 168 Geflüchtete statt wie ursprünglich geplant, 248 Menschen auf dem Tennenplatz in Neuwirshaus unterzubringen.</p>	x	
---	--	--	---	--

4	<p><u>Themen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Entschuldigung für Schwarzen Donnerstag</u></li> <li>2. <u>Poser Szene beim Rewe in der Burgunder Straße</u></li> <li>3. <u>Klimaanlage der Polizei</u></li> <li>4. <u>Busbahnhof Zuffenhausen als Parkplatz missbraucht</u></li> <li>5. <u>Parkplatz für Riesentransporter werde regelmäßig durch Abstellen eines Rollers freigehalten.</u></li> </ol> <p>Ein Einwohner erwartet eine Entschuldigung für den Wasserwerfereinsatz am Schwarzen Donnerstag. Er beschwert sich über die Poserszene beim Rewe in der Burgunder Straße. Er frage sich warum die Poser nicht wie in der Theodor-Heuss-Straße rausgezogen würden. Im Polizeirevier sei die Klimaanlage so laut, dass es kein Wunder sei, wenn die Polizei nicht merke, was vor ihrer Haustüre passiere. Der Busbahnhof werde regelmäßig als Parkplatz missbraucht und in der Burgunder Straße blockiere regelmäßig jemand den Parkplatz für seinen Riesensparkplatz durch das Abstellen eines Rollers.</p>	<p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper führt aus, dass manche Autos bauartbedingt schon sehr laut seien. Die Polizeibehörde sei nicht befugt Anhaltekontrollen im fließenden Verkehr durchzuführen. Seit der Polizeireform vom 01.01.1973 sei dies der Polizei vorbehalten.</p> <p>Herr Bürgermeister Dr. Maier ergänzt, dass die Poserszene in der Theodor-Heuss-Straße eine ganz andere Dimension habe.</p> <p>Die Anregung den ruhenden Verkehr besser zu überwachen, werde mitgenommen. Allerdings herrsche auch in diesem Bereich Personalmangel.</p>	x	Ref. SOS (ruhender Verkehr)
5	<p><u>Thema: Flüchtlingsunterbringung in Neuwirtshaus</u></p> <p>Ein Einwohner gibt zu bedenken, dass wenn die Sportvereinigung Neuwirtshaus stirbt, dies auch den Tod des Schützenvereins bedeuten würde.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Fuhrmann führt aus, dass die Abwassersituation geprüft werde. Aktuell sei eine Unterbringung nur für 3 Jahre möglich, danach müsse das BauGB geändert werden.</p>	x	Ref. WFB (Abwassersituation)

	<p>Er gibt an, dass auf dem Rasenplatz hinter dem Sportplatz sehr leicht 80-100 Geflüchtete untergebracht werden können.</p> <p>Er glaube nicht, dass die Kanalisation der geplanten Unterbringung gewachsen sei und wenn alle Ukrainer mit dem PKW anreisen würden, reichten die Parkplätze niemals aus.</p>			
6	<p><u>Thema: Flüchtlingsunterbringung in Neuwirtshaus</u></p> <p>Eine Einwohnerin möchte genaue Zahlen für die geplante Flüchtlingsunterbringung in Neuwirtshaus haben und gibt zu bedenken, dass der Sportplatz auch von Schulen genutzt wird.</p>	<p>Oberbürgermeister Dr. Nopper führt aus, dass sich die Stadt in einer Zwangslage befindet. Er lehne die Migrationspolitik der Bundesregierung ab. Es sollen 168 Personen untergebracht werden.</p> <p>Bürgermeister Dr. Fuhrmann ergänzt, dass der Rasenplatz hinter den Sportplatz nochmals geprüft werde.</p>	x	Ref. WFB
7	<p><u>Themen:</u></p> <p><u>1. Flüchtlingsunterbringung in Neuwirtshaus</u></p> <p><u>2. Wer bekam Einladung</u></p> <p><u>3. Temporeduzierung auf 40km/h</u></p> <p>Ein Einwohner weist auf die fehlende Infrastruktur in Neuwirtshaus hin. Es gebe weder einen Arzt noch Einkaufsmöglichkeiten.</p> <p>Weiterhin fragt er, warum heute so wenig Migranten anwesend seien, ob diese keine Einladung bekommen hätten?</p>	<p>Bürgermeisterin Dr. Sußmann führt aus, dass auch die jetzigen Bewohner*innen von Neuwirtshaus eine ärztliche Versorgung hätten und einkaufen würden.</p>	x	

	<p>Er beklagt die Temporeduzierung auf 40 km/h. Diese sollte doch wieder zurückgenommen werden, ob dies eingeschlafen sei?</p>	<p>Ob man eine Einwohnerversammlung besuche oder nicht, sei kein Indiz für Integration. Es könne auch bedeuten, dass Bürger*innen mit Migrationshintergrund so zufrieden mit ihren Lebensumständen seien, dass sie keine Veranlassung hätten, eine Einwohnerversammlung zu besuchen.</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, dass er persönlich auch lieber schneller fahre, aber ein Oberbürgermeister kein Alleinherrscher sei und sich dem Votum des Gemeinderates manchmal beugen müsse.</p> <p>Bürgermeister Dr. Fuhrmann ergänzt, dass der Gemeinderat noch über die geplante Flüchtlingsunterbringung entscheiden wird.</p>		
8	<p><u>Themen:</u></p> <p><u>1. Sauberkeit</u></p> <p><u>2. Raserei in der Unterländer Straße</u></p> <p><u>3. Fahrradfahrer entgegen der Fahrtrichtung in der Besigheimer Straße</u></p> <p><u>4. Einfahrt in die Unterländer Straße von der Besigheimer Straße wegen Falschparker oft nicht möglich</u></p> <p><u>5. Flüchtlinge bitte auch in Sillenbuch und Degerloch unterbringen</u></p> <p>Eine Ladeninhaberin in der Unterländer Straße beklagt die Sauberkeit in dieser Straße. Sie mache dort vor ihrem Geschäft täglich sauber. Trotzdem sei es immer dreckig.</p>	<p>Herr Töpfer, Geschäftsführer von AWS, führt aus, dass in der Unterländer Straße 3 x wöchentlich gereinigt werde (Montag, Mittwoch, Freitag). Es sei geplant in der Unterländer</p>	X	

	<p>In der Unterländer Straße werde gerast und die Tempobegrenzung häufig missachtet.  Radfahrende befahren die Besigheimer Straße entgegen der Einbahnrichtung, obwohl die Besigheimer Straße dafür nicht freigegeben sei. Eine Ausfahrt von der Besigheimer Straße in die Unterländer Straße sei oft nicht möglich, weil dort falsch geparkt werde.  Es sollen bitte auch neue Gewerbeflächen gesucht werden.  Flüchtlinge sollen auch in Degerloch und Sillenbuch untergebracht werden.</p>	<p>Straße die sogenannten Stuttgarter Raketen Abfallbehälter, die 90 l fassen, durch größere Behälter zu ersetzen, die 240 l fassen. Es habe sich herausgestellt, dass kürzere Abstände bei den Abfallbehältern nichts bringe, deshalb sei es besser größere Behälter zu verwenden.  Er stehe gerne für einen Ortstermin zur Verfügung.</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, dass Zuffenhausen im Stadtbezirksvergleich bei der Flüchtlingsunterbringung nicht schlecht abschneide. Möhringen und Degerloch seien stärker belastet, ebenso wie Schönberg.</p> <p>Bürgermeister Dr. Maier ergänzt, dass inzwischen bei 70 % der Stuttgarter Straßen eine Tempobegrenzung von 30km/h gilt.  Er nimmt die Beschwerden jedoch mit.</p> <p>Bürgermeister Dr. Fuhrmann nimmt den Wunsch nach mehr Gewerbeflächen ebenfalls mit.</p>		<p>X</p> <p>Ref. SOS</p> <p>Ref. WFB</p>
9	<p><u>Thema: Flüchtlingsunterbringung</u></p> <p>Eine Einwohnerin weist darauf, hin, dass auch alle Leerstände für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt werden sollen.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Fuhrmann erklärt, dass alle Leerstände geprüft wurden. Oftmals seien die Eigentümer jedoch nicht bereit ihr Eigentum für die Unterbringung von Geflüchteten bereitzustellen.</p>	x	

10	<p><u>Thema:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><u>1. Gelbe Säcke werden in der Stammheimer Str. 12, 14 und 16 zu früh rausgestellt</u></li> <li><u>2. Parksituation auf Gehwegen</u></li> <li><u>3. Tempo 30km/h auch auf 70 % der Zuffenhäuser Straßen</u></li> <li><u>4. mehr Begrünung</u></li> <li><u>5. auf B10/B27 Tempo 50 km/h</u></li> <li><u>6. Flüchtlingskinder in Kita und Schule</u></li> </ol> <p>Eine Einwohnerin kritisiert, dass die Bewohner der Stammheimer Straße 12, 14 und 16 ihre Gelben Säcke zu früh rausstellen. Generell werde auch Sperrmüll immer zu früh rausgestellt. Zunehmend stelle sie fest, dass Gehwege zugeparkt werden. Sie befürworte Tempo 30 auf 70 % der Zuffenhäuser Straßen. Sie wünsche sich mehr Begrünung im Stadtbezirk. Sie fordere eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h auf der B10/B27. Sie frage wie geplant sei, die Flüchtlingskinder zu beschulen und in die Kitas einzugliedern.</p>	<p>Bürgermeister Thürnau erklärt, dass das zu frühe Raustellen von Sperrmüll und Gelben Säcken im Verhalten der Einwohner liege. Er gehe aber gerne auf die SWSG zu und gebe die Beschwerde weiter.</p> <p>Bürgermeister Dr. Fuhrmann ergänzt, dass manche Müllplätze auch schon eingehaust wurden.</p> <p>Bürgermeister Dr. Maier erklärt, dass die Quote der Verkehrsverstöße nicht überdurchschnittlich hoch sei. Es gebe Straßen, die Vorbehaltsstraßen seien, da sei eine Reduzierung auf Tempo 30 km/h nicht möglich. Er sperre sich nicht gegen Tempo 50 auf der B10/B27, die Meinungen gingen aber, wie man sehe, auseinander. Letztendlich entscheide der Gemeinderat.</p> <p>Bürgermeisterin Dr. Sußmann führt aus, dass Flüchtlingskinder möglichst schnell ins Regelsystem integriert würden.</p>	<p>X</p> <p>x</p>	<p>Ref. T SWSG</p>
----	--	---	-------------------	------------------------

11	<p><u>Thema: Gemeinschaftsunterkunft in der Gottfried-Keller-Straße</u></p> <p>Eine Einwohnerin beklagt die Belästigungen und Sachbeschädigungen durch die Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft in der Gottfried-Keller-Straße. Sie fühle sich allein gelassen. Die Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft müssten lernen, dass hier Regeln gelten, an die sie sich halten müssen. Eine Kamera, die sie installiert habe um Sachbeschädigungen an ihrem Eigentum zu dokumentieren, habe sie wieder abbauen müssen.</p>	<p>Bürgermeisterin Dr. Sußmann erklärt, dass ihr keine aktuellen Beschwerden über diese Gemeinschaftsunterkunft bekannt seien. Sie nehme das Thema jedoch mit.</p>		<p>Ref. SI</p>
12	<p><u>Themen:</u> <u>1. Haftung bei Veranstaltungen</u> <u>2. S-Bahn Halt in Zazenhausen</u></p> <p>Die Vorsitzende des Bürgervereins Zazenhausen führt aus, dass bei Vereinsveranstaltungen meistens der Organisator als Privatperson haften müsse. Hierfür seien immer weniger Person bereit.</p> <p>Weiter weise sie darauf hin, dass der in Frage 1 geforderte S-Bahn Halt in Zazenhausen bereits Gegenstand der Schusterbahn in der Regionalversammlung sei.</p>	<p>Der Erste Bürgermeister Dr. Mayer führt aus, dass die Stadt nicht die Haftung für Veranstaltungen übernehmen könne, die sie nicht selbst veranstalte.</p> <p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper ergänzt, dass es grundsätzlich zwei Möglichkeiten gebe. Erstens bestehe die Möglichkeit, dass der Verein eine Haftpflichtversicherung für eine bestimmte Veranstaltung abschließe. Zweitens könne der Verein eine Haftpflichtversi-</p>	<p>x</p>	

		<p>cherung für alle Aktivitäten des Vereins abschließen. Diese Variante sei die teurere. Die Kosten hierfür könne sich der Verein jedoch über das Bezirksbudget erstatten lassen.</p>		
13	<p><u>Themen:</u>  <u>1. Tempo 30km/h vor Kita Schatzinsel</u>  <u>2. Querungshilfe an der Bushaltestelle Reibedanz</u></p> <p>Eine Einwohnerin merkt an, dass vor fast allen Kindergärten Tempo 30 km/h gelte, nur vor der Kita Schatzinsel nicht. Es sei dort bereits zu einem Unfall gekommen an welchem ein Kind verletzt wurde. Weiterhin würden durch die Geflüchteten-Unterkunft im ehemaligen Best Western Hotel viel mehr Menschen die Bushaltestelle Reibedanz nutzen und dort wäre eine Querungshilfe sehr nötig.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Maier erklärt, dass das Kind den Unfall mitverursacht habe, da es unaufmerksam die Fahrbahn betreten habe. Eine Begrenzung auf Tempo 30 km/h brächte keinen Sicherheitsgewinn, da der Autofahrer nicht zu schnell gewesen sei.</p> <p>Eine Querungshilfe sei nur dann möglich, wenn sich durch sie eine Bündelungsfunktion ergebe. Dies sei nicht der Fall, da die Straße an dieser Stelle so übersichtlich sei, dass die Querungshilfe keine Bündelungsfunktion ausüben könne.</p>	x	

<p><b>14</b></p>	<p><u>Themen:</u>  <u>1. Wasserverschwendung</u>  <u>2. Stau am Kelterplatz</u></p> <p>Ein Anwohner beklagt die Wasserverschwendung. Mehr als 50 Mio. Liter Wasser seien seit 1975 von der Gänsebergquelle und vom Erbsenbrünnele in der Hohenloher Str. 54 einfach in die Kanalisation geflossen. Er fordert die Stilllegung der Kanalanschlüsse.</p> <p>Weiterhin gebe es ständig Stau auf der Ludwigsburger Straße wegen der Ampelregelung am Kelterplatz. Er regt einen Ortstermin an.</p>			<p>Ref. T</p> <p>Ref. T</p>
<p><b>15</b></p>	<p><u>Themen:</u>  <u>1. Zu hohe Geschwindigkeit auf der Haldenrainstraße</u>  <u>2. Zu enge Straßen wegen Parkens in der Fleiner Straße</u></p> <p>Eine Einwohnerin erklärt, dass in der Haldenrainstraße zu schnell gefahren werde. Sie fordert einen Blitzer. Außerdem sei durch das Parken am Rand, fast kein Durchkommen in der Fleiner Straße. Sie habe Angst, dass ein Feuerwehrauto nicht mehr durchkomme.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Maier erklärt, dass ein Feuerwehrauto immer durchkommen müsse. Ansonsten dürfe man nicht parken.</p>	<p>x</p>	

<p>16</p>	<p><u>Themen:</u>  <u>1. Alfred-Beck-Saal</u>  <u>2. Freigabe der Einbahnstraße in der Gegenrichtung für Radfahrende zwischen Unterländer Straße - Ludwigsburger Straße und Zabergäu Straße</u>  <u>2. Richtige Fahrradkarten</u></p> <p>Eine Einwohnerin fragt, ob und wann der Alfred-Beck-Saal wieder genutzt werden könne.</p> <p>Sie führt weiter aus, dass in dem genannten Gebiet nicht alle Einbahnstraßen von Radfahrenden entgegen der Fahrtrichtung befahren werden können.</p> <p>Weiterhin gibt sie an, dass in Fahrradkarten eingezeichnete Fahrradwege plötzlich enden.</p>	<p>Der Erste Bürgermeister Dr. Mayer erklärt, dass der Alfred-Beck-Saal aus Brandschutzgründen habe stillgelegt werden müssen. Es sei jedoch gelungen im EG des Kulturzentrums ein Ladenlokal zu erwerben, welches nun umgebaut werde und dann den Vereinen als Proberaum zur Verfügung stünde.</p> <p>Bürgermeister Dr. Maier erklärt, dass die Freigabe einer Einbahnstraße in Gegenrichtung für Radfahrende immer eine Einzelfallentscheidung sei.  Er nehme die Anregung jedoch mit.</p>	<p>x</p>	<p>Ref. SOS</p>
<p>17</p>	<p><u>Themen:</u>  <u>1. Stand Energieleitplanung</u>  <u>2. Ausbau Radwegenetz</u>  <u>3. Fachgeschäfte in Zuffenhausen</u></p> <p>Eine Einwohnerin fragt nach dem Stand der Energieleitplanung.  Sie fordert den schnelleren Ausbau der Radwege und mehr Fachgeschäfte in Zuffenhausen.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold führt aus, das die gesamtstädtische Wärmeplanung demnächst im Internet veröffentlicht werde. In Zuffen-</p>	<p>x</p>	

		<p>hausen gebe es kein großes Potential, Zuf- fenhausen Mitte werde geprüft und Ergeb- nisse werden Ende des Jahres vorliegen.</p> <p>Das Radwegekonzept werde gerade überar- beitet.</p> <p>Es werde immer dafür geworben, dass Ei- gentümer an hochwertige Fachgeschäfte vermieten, aber oft seien den Eigentümer si- chere Mieteinnahmen wichtiger und sie ver- mieten dann an nicht so hochwertige Fach- geschäfte.</p>		
18	<p><u>Themen:</u>  <u>1. Tempo 30 in der Marconi Straße</u>  <u>2. Anliegerparkplätze im Bereich Stadtpark/Achard- weg/Waldäcker Straße</u>  <u>3. Keine Antwort auf Beschwerdemails wegen Tür- kenwahl</u></p> <p>Eine Einwohnerin fordert eine Geschwindigkeitsbe- grenzung auf 30 km/h in der Marconistraße. Sie fordert Anwohnerparken im genannten Bereich und beschwert sich, dass sie auf ihre Mails bezüg- lich der Türkenwahl keine Antwort erhalten habe.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Maier erklärt, dass geprüft werde, ob das Anwohnerparken im angren- zenden Gebiet zu einer Verdrängung geführt habe.</p> <p>In Vorbehaltsstraßen gelte immer Tempo 50.</p>		Ref. SOS

19	<p><u>Thema: Migration</u></p> <p>Ein Anwohner bekennt sich als Migrant und widerspricht den Anschuldigungen, dass Migranten sich nicht integrieren würden und nicht anwesend seien. Es werden Brücken gebaut, zum Beispiel durch das Migrationsforum. Man müsse diese Brücken nur gehen.</p>			
20	<p><u>Themen:</u></p> <p><u>1. Zu viele Spielcasinos, Abstände werden nicht eingehalten</u></p> <p><u>2. Zu viel Verkehr in der Unterländer Straße</u></p> <p><u>3. Betonwand an der Kirchtalstraße verdreckt</u></p> <p><u>4. Kaugummiverschmutzung</u></p> <p><u>5. Bahnhof Zuffenhausen, Gleis neben B10/B27, zu viel Lärm, kein Abgasschutz</u></p> <p>Eine Einwohnerin bemängelt die vielen Spielcasinos in Zuffenhausen. Sie glaube die Abstände seien zu gering.</p> <p>In der Unterländer Straße sei zu viel Verkehr und es werde zu schnell gefahren.</p> <p>In der Unterländer Straße kleben viele Kaugummis am Boden, diese sollten entfernt werden.</p> <p>Die Betonwand an der U-Bahn Haltestelle Kirchtalstraße sei sehr verdreckt, sie plädiere für eine Bemalung.</p>			<p>Ref. SOS</p> <p>Ref. SOS</p> <p>AWS</p> <p>SSB</p>

	Beim Gleis am Bahnhof Zuffenhausen welches in Richtung Ludwigsburg liege und neben der B10/B27 liege, gebe es keinen Lärm- und Abgasschutz.			DB
	<b>Im Folgenden Wortmeldungen, die nicht mehr zum Zuge kamen</b>			
21	<u>Thema: E-Scooter</u>  E-Roller, die überall stehen gelassen werden, sind ein großes Ärgernis. Die Stadt solle sich an Augsburg orientieren, dort müssen E-Roller an bestimmten Plätzen ausgeliehen und auch dort wieder abgestellt werden.			Ref. SOS
22	<u>Thema: Illegale Sperrmüllablagerung</u>  Am Platz Hördtstraße / Nussdorfer Straße / Stammheimer Straße wird seit 3 Jahren immer wieder illegal Sperrmüll abgelegt. Trotz mehrmaliger Meldung unterschiedlicher Anwohner passiert nichts.			AWS Ref. SOS
23	<u>Thema: Datenkompass 2022, Stadtbezirke</u>  Welche Ableitung aus dem Datenkompass 2022 zieht die Stadtverwaltung für Zuffenhausen?			Ref. SI

	Welche Projekte für die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und die Sicherheit werden in Zuffenhausen realisiert?			
--	---	--	--	--

Stuttgart, 27.10.23

Karin Buschkühl  
Schriftführer